

Verseuchtes Gewässer

DER KALTE KRIEG AUF AMORA WAR NICHT LÄNGER DERSELBE GEBLIEBEN, ALS DER ER IN DER ZEIT VOR ‚AMORAS LANGEM FRIEDEN‘ IST GEWESEN! **ABSOLUTE FUNKSTILLE** HERRSCHTE SEIT **WIEDERAUSBRUCH DES KALTEN KRIEGES** ZWISCHEN DEN REPUBLIKEN! **SCHON DIE OBER-DJ'S MARSONINO UND PER PET HUM** SPRACHEN MITEINANDER KAUM, IN ALL DER ZEIT DA SIE AMTIERTEN WAR'S ZU KEINEM EINZIGEN GIPFELTREFFEN DER BEIDEN STAATSFÜHRER GEKOMMEN! INZWISCHEN WAREN **NEPTUNIANO (O) UND SERIOSNAJA (R)** AN DIE SPITZE DES GETEILTEN PLANETENSTAATES VORGERÜCKT, SIE BEDIENTEN NUN DAS SPRICHWÖRTLICHE MISCHPULT DES TECHNOPLANETEN, UND DER ZUSTAND DES SCHWEIGENS HERRSCHTE FORT, SELBST DANN NOCH ALS EINMAL MEHR EIN TRAGISCHES EREIGNIS DIE BEIDEN REPUBLIKEN ERSCHÜTTERTE!

DIE ÄRA NEPTUNIANO UND SERIOSNAJA WAR VON UMWELTSKANDALEN GERADEZU ERFÜLLT GEWESEN! GLEICH ZWEI DAVON HATTEN SICH IN DEREN REGIERUNGSZEIT AUF DEM TECHNOPLANETEN EREIGNET

Das Jahr 14'905 wurde auf Amora bereits geschrieben, als, mitten in seichten Gewässern zwischen Ost und Rest liegend, wieder einmal eine neue planetenstaatliche Trennmauer entstand, die mitten aus dem See herausragte und zwar bei weitem keine dreissig Meter Höhe aufwies, jedoch hoch genug war, etwas dahinter zu verbergen das die Amoraner nicht erblicken sollten! Auf Restseite verhinderte das neuerstellte Bollwerk dass zu sehen sei was nicht gesehen werden durfte, auf Ostseite waren in der heiklen Zone Patrouillen der Küstenwache stationiert, die u.a. dafür sorgten, dass keiner dem brenzligen Schauplatz zu nahe kommt...

ZZY-3358, ein Ort im geteilten Planeten Amora, der sich dies- und jenseits über die innerplanetenstaatliche Grenzlinie hinweg erstreckte, der bis vor kurzem noch ein Tummelplatz für Touristen und Einheimische aus Ost und Rest war, einer der wenigen Plätze wo Ost- und Rest-Amoraner sich trafen um sich gemeinsam beim Strandurlaub im Meer zu vergnügen, bis vor kurzem noch hatten Staatsbürger beider Republiken sich hier frei und ungehindert bewegen dürfen! Gross daher die Verwunderung ob dem, was es da wohl seit neuestem wieder zu verbergen gelte, warum das grenzüberschreitende Gewässer zur Sperrzone erklärt worden war, jedoch, es brachte nichts zu insistieren, was hinter der Mauer geschah die da neuerdings meterhoch aus dem Meer herausragte und die Bevölkerung beider Teilrepubliken an der Begegnung hinderte sollte vorerst geheim bleiben, lästige Fragesteller wurden überall in barschem Tone abgewiesen!

Verseuchtes Gewässer

Journalisten waren vor Ort keine zugelassen, wer die bereits im Umkreis von einigen Kilometern aufgestellten Verbotsschilder ignorierte die Passanten am Weitergang hinderten und wer sich ohne offizielle Genehmigung in Umgebung der verbotenen Zone aufhielt, kurz, jeder der sich zu sehr in die Nähe des Geschehens wagte, wurde gebüsst, dem wurden, falls er dabei durch eine der örtlichen Polizeipatrouillen erwischt wurde, die Ausweise wenigstens für einige Stunden, längstens bis zu einem Tag, beschlagnahmt, und so er keine dabei hatte wurde er festgehalten, seine Personalien liess man feststellen, dem Betroffenen würde eine hohe Geldstrafe winken, wer sich allerdings willens und imstande zeigte, die ‚Ordnungsbusse‘ sofort und unverzüglich zu zahlen, für den standen die Chancen gut, dass ihm das Strafverfahren, welches ihm seitens beider Republiken drohte, schliesslich erlassen werde! Was war denn da auf einmal so hoch geheim? Offiziell hiess es dazu -wie gewöhnlich- stets, es habe einfach zu viel Streit zwischen aufwieglerischen kommerziellen des Restens und Antikommerziellen des Ostens gegeben, der Badeort habe deshalb geschlossen werden müssen, das war die Antwort, mit der man sich besser zufrieden gab, weil die Situation für allzu neugierige sich gefährlich würde auswirken können, auch wenn jeder Amoraner schnell begriff, dass es sich wieder einmal um faustdicken Schwindel handeln musste, und daher viele derselben sich derzeit gerade wieder einmal weit zurück, in längst vergangene Zeiten, versetzt fühlten! Seit langem, so empörte sich die im Umkreis wohnende Bevölkerung (das übrige Amora erfuhr davon nämlich erstmal nichts) würden einem keine derart unverschämten Lügen mehr angetragen worden sein!

Und die Wahrheit, sie war folgende gewesen:

Behörden und selbst Teilen der Bevölkerung in der Region um ZZY-3358 war längst bekannt gewesen, dass das Sinusinius-Werk, Ost-Amoras grösster Chemie-Gigant, das Grundwasser verschmutzte, doch seit jeher wurde darüber geschwiegen, war der inzwischen intermondial tätige, republikeigene, einst durch Staatschef Sinusinius während seiner Regierungszeit gegründete Multikonzern, der mittlerweile mehr als ein amorianisches Planetenjahrtausend überlebt hatte, welcher von Medikamenten über Klebstoffe bis hin zum Raketentreibstoff alles herstellte und allweit exportierte, doch schliesslich einer der gewichtigsten Arbeitgeber auf dem Planeten Amora gewesen, der tausenden von Ost-Amorern beschäftigte, darüber hinaus in Rest-Amora rund einhundert Angestellte zählte, von dessen Leistungen, wie man zu sagen pflegte, Amoraner in Osten und Resten sowie Ausserplanetarische profitierten, der aber eben auch Zeit seines Bestehens immer wieder diverse Probleme verursacht haben würde!

Verseuchtes Gewässer

Von den Amora-weit bestehenden 208 dem Sinusinius-Konzern zugehörigen Fabriken, Raffinerien und Tanks hätten einige dringend einer Sanierung bedurft, doch bei jedem Unfall war bisher stets nur das notwendigste gemacht worden, durch teilweise defekte, von Alter und Abnutzung im Laufe der Zeit morsch gewordene, stets nur notdürftig geflickte Rohre die tief unter dem Boden verliefen, gelangten regelmässig flüssige, darunter hochgiftige, Chemikalien in den See! Erst kürzlich waren wieder per Zufall, löchrige Fässer am Meeresgrund entdeckt worden, die seit einiger Zeit unbeachtet vor sich hin rosteten, vor ihrer, -u.U. mutwilligen- Versenkung nicht sauber gereinigt worden waren, die noch immer Rückstände der gefährlichen Substanzen aufwiesen, die damals austraten!

Das im Wasser schwimmende Öl und die Chemikalien hatten einst an der Oberfläche einen Teppich gebildet, der sich sanft fortbewegte, jedoch keinesfalls hinüber auf die restamorianische Seite des Gewässers überschwappen sollte! Einzig einigen wenigen, besonders mutigen Umweltaktivisten, die in der Gegend freiwillig getaucht waren, sei es zu verdanken gewesen, dass man einst erfuhr, weshalb entlang der Grenze der See tatsächlich gestaut worden war! Die Unterwasser-Fotografien, die einst aus der Ost-Republik geschmuggelt werden konnten, hatten sich binnen kurzem auf dem gesamten Planeten verbreitet, nachdem sie im Resten einst diversen Privatmedien zugespielt worden waren, (die überdies -seit Marsonino und Per Pet Hum regierten- planetenweit teilweise wieder untersagt waren, jedoch trotz Verbot weiter liefen, von welchen einige zudem inoffiziell erst noch Piratensender betrieben) die ihre mitunter ziemlich regierungskritischen Nachrichten ohne Absprache mit der Republik rest-amora-weit illegal übertrugen, und sogar bis nach Osten hinüber sendeten! -

Was denn angeblich dazu da war, sich ewig nicht vertragende ‚kommerzielle‘ und ‚antikommerziell-alternative‘ Amoraner um des Friedens willen voneinander fernzuhalten hatte in Wahrheit also dem Zwecke gedient, einen der schlimmsten Umweltskandale in Amoras Planetengeschichte zu vertuschen, resp. ‚nicht geschehen werden zu lassen‘! Die giftige Schlacke an der Oberfläche war auf Ostseite jeweils mit Booten eingesammelt worden, was bereits bis in Grenznähe gekommen war wurde dort von einem Rechen gesiebt, der sich einige Kilometer hinter der neuen Grenzmauer befand. Unter dem Rechen waren Saugvorrichtungen angebracht, die den einst an die Oberfläche gestiegenen Dreck wieder in die Tiefe sogen, ein Tunnel war angelegt worden, durch welchen hindurch der gesamte Schlamm in konzernerneigene Kläranlagen transportiert werden konnte! Der See hatte dadurch einst seine ursprüngliche Farbe zurückerhalten, er sah sauber und gepflegt aus, und in der Tat war auch das Fischsterben in dem grenzüberschreitenden Gewässer wieder rückläufig geworden, doch der Eindruck

Verseuchtes Gewässer

täuschte, denn das Seewasser war nach wie vor verunreinigt und machte in dem Zustand wie es war, chemisch verseucht, auch vor der Grenze zum Resten nicht Halt!

Doch zu mehr Wiedergutmachung war man nun in der Tat nicht bereit gewesen, jeder hatte sich um die Kosten foutiert, die alleine die Hebung der tief unter dem Boden liegenden giftigen Fracht der Republik Ost-Amora, namentlich dem Sinusinius-Konzern, verursachte, dessen Finanzkraft, so reich der Konzern auch sein möge, dadurch beinahe überstiegen würde! Auch künftig würde durch den Grosskonzern VAG-Sinusiniuswerke wenig getan werden, gravierende Umweltschäden zu verhindern, von welchen er bis anhin einige zu gewichtigen Teilen mitverursacht hatte! Stattdessen war von der ‚Alternativen Teilrepublik Ost-Amora‘ denn die Alternative ergriffen worden, der schliesslich die ‚kommerzielle Teilrepublik‘ gefolgt war, man beschloss in gegenseitigem Einvernehmen, so gut es eben ginge, Schweigen zu bewahren, wiederholt würde beschönigt, vergessen, unsichtbar gemacht werden, vergiftete Fische würden nach wie vor, in Resten und Osten, auf den Tellern der Amoraner landen, die davon erst einmal nichts bemerken, und diese weiterhin sorglos, genüsslich konsumieren täten!

Späteren Generationen würde der Blick aufs Meer, bis hin zu den Sinusinius-Werken, ebenfalls noch lange verwehrt bleiben und es sollte ihnen niemals gelehrt werden, was sich da ihren neugierigen Blicken entzöge, die es wussten waren damals mit einem dauerhaften Redeverbot belegt worden, welches da und dort von Zeit zu Zeit allerdings auch mal gebrochen würde! Die gleichgültige Haltung der Sinusinius-Werke und ihrer Verbündeten würde sicherlich irgendwann einmal schwerwiegende Folgen nach sich ziehen, bis dahin täten allerdings weitere Planeten-Jahrhunderte vergehen, die Verantwortlichen dann nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden können, weil sie bis dahin, gesunde Nahrung hin oder her, ihr zeitliches auf dem Planeten ohnehin gesegnet haben würden!

Ja, und die Mauer der Republiken, die angeblich ‚kommerzielle‘ und ‚antikommerzielle‘ Streiter voneinander trennen sollte, würde inzwischen das ihrige tun, dass möglichst lange ungesehen und unerkant bliebe, was unbedingt gesehen und von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden müsste!

So oder ähnlich wird es auf dem Planeten Amora wohl auch ewig weiter gehen, der seiner beschädigten Umwelt und all seinen anderen Problemen zum Trotz noch lange fortexistieren wird! Wieder endet eine Geschichte von Planet Amora!! D.h. nein, sie ist noch nicht zu Ende, es folgt ein Anhang: Der interplanetarische Umweltgipfel, der heuer auf Planet Amora geplant ist, nach der im Planetenjahr 13'554 stattgefundenen interplanetarischen Konferenz für Friede und Abrüstung im All eins der bedeutendsten Ereignisse auf dem Technoplaneten sein wird!